

# ROTEL RC 1572 + RB 1552 MKII

## 2070 EURO

**W**as bei Rotel stets gefällt: Die Preise sind klein, man muss sich keine komplizierten Gedanken über den Zustand seines Portemonnaies machen, alles ist erschwinglich. Wer nun allerdings assoziiert, hier würde es sich bloß um Sparversionen handeln, der liegt falsch. Das beste Beispiel dafür ist die Vorstufe RC 1572.

Hier wird nicht nur einfach vorverstärkt, hier gibt es eine ganze Fülle an Zusatzoptionen – beispielsweise einen digitalen Eingang, der bis zu sagenhaften 32 Bit und 768 Kilohertz feinrastert. Dazu werden die Fans der schwarzen Scheiben angelockt: Es ist zusätzlich ein Phono-Port für MM-Tonabnehmer verbaut, was mehr als ehrenwert ist. Wer von seinem Smartphone zuspielden will, der kann sich ganz einfach über Bluetooth mit aptX einkoppeln. Das ist ein



**SCHÖNER SCHREIN:** Auch die Rotel-Designabteilung zeigt ihre Kunst. Die Komponenten wirken aufgeräumt, das Display der Vorstufe übernimmt wichtige Dialog-Aufgaben.

überraschend umfassendes Angebot für alte und neue Tonträger.

In der Kür lässt sich die Vorstufe nicht nur über die mitgelieferte Fernbedienung steuern, sondern außerdem über

eine App für iOS-Komponenten wie iPhone oder iPad. Auch die Verarbeitungsqualität passt. Es finden sich sogar symmetrische Ein- wie Ausgänge, was in dieser Preisklasse gewiss nicht unbedingt selbstverständlich ist.

Logischerweise muss auch die Endstufe über einen XLR-Eingang verfügen – und tatsächlich ist die RB 1552 MK II damit ausgestattet. Der Blick unter die Haube zeigt einen stringenten, doppelten Monoaufbau mit einem stattlichen Netzteil gleich hinter der Frontplatte. Die Schaltung folgt dem klassischen Class-

**STOLZ:** In dieser Preisklasse hätten wir weniger erwartet, doch die Vorstufe lockt sogar mit einem XLR-Eingang. Dazu gibt es einen D/A-Wandler und ein Phono-Board.



### MESSLABOR

Der Analogzweig der Vorstufe ist äußerst breitbandig ausgelegt, Digitalton filtert sie sinnvoll, ebenso Subsonic-Anteile am Phono-Eingang. Das Klirrspektrum der Endstufe zeigt, dass im Signal zahlreiche

Vielfache der Netzfrequenz enthalten sind, während bei den Verzerrungskomponenten die als musikalisch angenehm empfundenen geraden Oberwellenanteile dominieren. Der Leistungswürfel weist

die Endstufe als stromstabil aus, ihre maximale Musikleistung von 350 Watt erreicht sie erst an 2 Ohm; an 8 und 4 Ohm stehen 160 respektive 260 Kanal-Watt parat. **AUDIO-Kennzahl 70.**

